

# Kulturtechnik und Vermessung UH<sup>1</sup>

Die Masterabsolvent/innen der Kulturtechnik und Vermessung (heute: Geomatik und Planung) sind klassische Ingenieure. Anders als viele andere Absolvent/innen universitärer Hochschulen sind sie aber hinsichtlich **Beschäftigungsbereiche** weniger auf die akademische Forschung ausgerichtet. Fast zwei Drittel von ihnen steigen in einem Unternehmen des privaten Dienstleistungssektors in den Beruf ein. Dabei sind weniger Grossbetriebe von Bedeutung, sondern vor allem Architektur- und Ingenieurbüros. Weiter ist für diese Absolventen und Absolventinnen noch die staatliche Administration als Beschäftigungsbereich von einer gewissen Bedeutung. 20 Prozent von ihnen sind an der Hochschule verblieben.

Die **Beschäftigungssituation** ist für die Absolventinnen und Absolventen eines Masterstudiums in Kulturtechnik und Vermessung eher unproblematisch. Aktuell gibt es mit einem Anteil von 9 Prozent unter ihnen zwar relativ viele erwerbslose Stellensuchende. Allerdings kann dies als reine Sucharbeitslosigkeit interpretiert werden, denn sie treffen gleichzeitig wesentlich seltener auf Schwierigkeiten bei der Stellensuche als die UH-Masterabsolvent/innen insgesamt. Zudem arbeitet kaum jemand von ihnen an einer Stelle, die inhaltlich nichts mit ihrem Studium zu tun hat. Ihre Stellen sind verhältnismässig selten befristet und Teilzeitarbeit ist die absolute Ausnahme.

Das **Einkommen** der Masterabsolvent/innen in Kulturtechnik und Vermessung liegt mit 73 000 Franken leicht unter dem Durchschnitt aller UH-Masterabsolvent/innen. Dies ist nur deshalb erwähnenswert, weil die Löhne im privaten Dienstleistungssektor sonst vergleichsweise hoch sind. Dies trifft aber vor allem auf die Grossbetriebe zu. In den für die hier untersuchten Absolvent/innen relevanten Architektur- und Ingenieurbüros sind die Einstiegsgehälter tiefer (vgl. dazu auch die Auswertungen zum Fach Architektur).

---

<sup>1</sup> Im Rahmen der BFS-Befragung fallen unter die Bezeichnung «Kulturtechnik und Vermessung» die Neuabsolventinnen und -absolventen der Fächer «Geomatik und Planung» «Umweltingenieurwissenschaften» sowie «Raumentwicklung und Infrastruktursysteme» an der ETH Zürich bzw. in «Sciences et ingénierie de l'environnement» an der EPF Lausanne.

## Kennzahlen der Stichprobe

**Tabelle 1: Absolvent/innen (in Prozent)**

Fach	Bachelor (n=165)	Master (n=165)
Kulturtechnik und Vermessung	100	100
<b>Hochschule</b>		
EPF Lausanne	41	35
ETH Zürich	59	65
<b>Geschlecht</b>		
Männer	67	61
Frauen	33	39

**Tabelle 2: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)**

	Kulturtechnik und Vermessung	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	98	88

## Entwicklung des Arbeitsmarkts

Die Neuabsolventinnen und -absolventen des Studiengangs Kulturtechnik und Vermessung werden erst seit 2013 ausgewertet. Deshalb sind noch kaum Aussagen zur Beschäftigungssituation im Jahresvergleich möglich. Ob die vergleichsweise hohe Zahl an Stellensuchenden eine Ausnahme darstellt, kann nicht beantwortet werden. Mehr Schwierigkeiten beim Berufseintritt scheinen sie nämlich nicht zu haben (s. später im Text).

**Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)**

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zuge-sichert	Erwerbs-verzicht
Kulturtechnik und Vermessung 2013	91	3**	0	6**
Kulturtechnik und Vermessung 2015	86	9	0	6
<b>UH Total 2015</b>	<b>88</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>

\*\* 1 bis 5 Fälle

## Beschäftigungsbereiche

Nahezu zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen der Kulturtechnik und Vermessung sind in einem privaten Dienstleistungsunternehmen beschäftigt: Insgesamt arbeitet über die Hälfte von ihnen in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro. Andere Dienstleistungen wie Informatik, Versicherung oder Handel werden kaum genannt. Jene gut 20 Prozent, die an einer Hochschule arbeiten, sind in der Lehre und Forschung an Universitäten tätig.

Gut die Hälfte dieser Befragten gibt an, als Ingenieur/in tätig zu sein. Als weitere Berufe werden beispielsweise technische Fachkräfte, Berufe der Informatik, leitende Beamte bzw. Beamtinnen, Berufe des Unterrichts und der Bildung, Berufe der Naturwissenschaften oder Dienstleistungsberufe genannt.

**Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)**

	Kulturtechnik und Vermessung	UH Total
Hochschule	21	18
Schule	0	7
Rechtswesen	2**	8
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	3
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	3**	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	64	31
Öffentliche Verwaltung	10	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	1**	3

\*\* 1 bis 5 Fälle

### Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Fast alle **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** der Kulturtechnik und Vermessung treten in ein Masterstudium über. Den Übertritt begründen fast 90 Prozent von ihnen damit, dass der Bachelorabschluss nur einen Zwischenschritt darstelle. Jeweils um die 60 Prozent nennen ausserdem die Möglichkeit zur Spezialisierung, die Verbesserung der beruflichen Chancen oder das Interesse am Fachgebiet. Die Stichprobe jener Bachelorabsolvent/innen, die kein Masterstudium aufnehmen, ist vergleichsweise klein. Sie erlaubt keine verlässlichen Aussagen über die Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss.

Nur 13 Prozent der Kulturtechnikerinnen und Kulturtechniker mit **Masterabschluss** beginnen eine Weiterbildung (UH Total: 39 Prozent). Rund die Hälfte davon beginnen ein Doktorat. Bei der Stellensuche erweisen sich unaufgeforderte Bewerbungen bei Arbeitgebern (33 Prozent), das Nutzen von persönlichen Beziehungen (28 Prozent) sowie Online-Stelleninserate (24 Prozent) als erfolgreich. Durchschnittlich benötigen die Masterabsolventinnen und -absolventen der Kulturtechnik und Vermessung fünf Bewerbungen (UH Total: fünf) und drei Suchmonate (UH Total: vier), bis sie eine Stelle finden.

Insgesamt stossen sie gemessen an der Vergleichsgruppe auf weniger Schwierigkeiten bei der Stellensuche (siehe Tabelle 5). Falls sie doch welche haben, führen 90 Prozent der Betroffenen diese auf die fehlende Berufserfahrung zurück. Andere Gründe wie die gewählte Studienrichtung oder die aktuelle Wirtschaftslage fallen dagegen kaum ins Gewicht. Gut die Hälfte dieser Befragten ist mit ihrem Einkommen zufrieden, drei Viertel von ihnen mit ihrem Stellenpensum. Knapp 20 Prozent der Kulturtechniker/innen fühlen sich überbeschäftigt und hätten gerne ein kleineres Arbeitspensum.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg können der Tabelle 5 entnommen werden.

**Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Kulturtechnik und Vermessung UH (in Prozent)**

	Master Kulturtechnik und Vermessung (n=165)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	9	5
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	29	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	74	65
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	77	71
<b>Erwerbstätige:</b>		
Jahresbruttoeinkommen <sup>1</sup> (in Franken)	73 300	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	6*	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	6*	7
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	5*	7
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	7	14
Ja, im entsprechenden Fach	33	44
Ja, auch in verwandten Fächern	52	33
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	7	9
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	61	45
zusätzliche Ausbildungsstation	34	48
Gelegenheitsjob	5*	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	15	30
Anteil befristet Angestellte	36	51

<sup>1</sup>Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

\* 6 bis 10 Fälle